



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Weiterbildung des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Hochschulpersonals

Universität Paderborn

Paderborn, SS 1997 - WS 1999/2000(1999); damit Ersch. eingest.

Philosophie, Geschichte, Geographie, Religions- und
Gesellschaftswissenschaften (FB 1)

urn:nbn:de:hbz:466:1-10416

I. Lehrveranstaltungen aus den Fachbereichen zur allgemeinen Weiterbildung

FB 1 Philosophie, Geschichte, Geographie, Religions- und Gesellschaftswissenschaften

Fach: Geschichte

Göttmann, Frank	Die Agrargesellschaft im Europa des Ancien Régime	DO, 9-11 Uhr
	Vorlesung	H 5
		Beginn: 23.10.97

Immer deutlicher setzt sich in der Historie die Auffassung durch, daß in der sog. Agrarrevolution, die bereits in der Spätzeit des Ancien Régime einsetzte, für den tiefgreifenden wirtschaftlichen, sozialen und demographischen Wandel des 19. Jahrhunderts die entscheidenden Grundlagen geschaffen wurden und wesentliche Impulse ihren Ausgang nahmen. In der Vorlesung soll versucht werden, diese Transformationsprozesse auf dem Land unter europäischer Perspektive herauszuarbeiten.

Literatur:

Borchardt, Knut (Hg.): Europäische Wirtschaftsgeschichte. Bd. 2 und 3. Stuttgart 1979 und 1976. Henning, Friedrich-Wilhelm: Landwirtschaft und ländliche Gesellschaft in Deutschland. 2 Bde. 2. Aufl. Paderborn 1985 und 1988.

Fach: Soziologie

Bublitz, Hannelore	Rassismus und Rechtsradikalismus bei Jugendlichen	DO 16-18 Uhr
	Seminar	N 1. 101
		16.10.97

Rassismus ist sehr eng mit dem allgemeinen Funktionieren moderner Gesellschaften verknüpft. Moderne Gesellschaften sind Norm(alis)ierungsgesellschaften, die das Andere, von der Norm Abweichende ausgrenzen oder in das 'Normale' integrieren und es an die Norm angleichen. Rassismus ist das Resultat einer auf dem Macht/Wissens-Komplex gegründeten Gesellschaft, die sich der Verwaltung des Lebens mittels biologisch-medizinischen Wissens und mit Hilfe eines auf die Disziplinierung des Körpers und die Regulierung der Bevölkerung gerichteten Macht selbst gewidmet hat.

In der Literatur erscheint Rassismus oft als Erscheinungsform gesellschaftlicher Randgruppen, Rassismus kommt aber, so belegen empirische Untersuchungen, 'aus der Mitte der Gesellschaft'. Rechtsextremismus und -radikalismus ist eine gewalttätige Form des Rassismus, der die 'Ideologie des Blutes' der Rasse und die konservative Ideologie von Frau und Familie in den Mittelpunkt des eigenen Weltbildes stellt.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, ob und inwiefern -männliche und weibliche- Jugendliche anfällig sind für rassistische Vorstellungen und in welchen historischen und gesellschaftlichen Kontexten dies der Fall ist

Literatur:

- Richard Faber u.a. (Hg.): Rechtsextremismus: Ideologie und Gewalt. Berlin 1995
 Margret Jäger/Siegfried Jäger (Hg.): Aus der Mitte der Gesellschaft (I): Zu den Ursachen von Rechtsextremismus und Rassismus in Europa. Duisburg 1992
 DISS (Hg.): Studien zu rechtsextremen und (neo-)konservativen Diskursen. Duisburg 1995
 Ursula Birsl: Rechtsextremismus: weiblich-männlich? Eine Fallstudie. Opladen 1994
 Burkhard Schröder: Rechte Kerle. Skinheads, Faschos, Hooligans. Hamburg 1993
 Sonja Balbach: Wir sind auch die kämpfende Front.

Fach: Evangelische Theologie

Aries, Wolf	Judentum - Christentum - Islam	
Frankemölle, Hubert	Gesprächskreis von Vertreter/Innen der abrahamitischen Religionen	MI, 19-22Uhr
Gutman, Hans-Martin	(jeweils am letzten Mittwoch des Monats)	N 2.228
Joswig, Benita	Seminar	Beginn: 25.10.97

Wir wollen mit diesem Gesprächskreis einer Notwendigkeit Rechnung tragen, deren Unabweisbarkeit Studierende der evangelischen und katholischen Religion spätestens dann erfahren, wenn sie als LehrerInnen arbeiten. In vielen Schulen ist das Zusammenleben, aber auch die Verständigungsmöglichkeit zwischen christlichen und muslimischen SchülerInnen alltägliche, immer wieder überfordernde und dennoch dringend gestellte Aufgabe. Und das Gespräch mit dem Judentum ist aus Gründen der Selbstverständigung der christlichen Kirchen und vor dem Hintergrund der Geschichte zwischen Deutschen und Juden ebenfalls unaufgebbbar.

Im Beginn dieses Gesprächskreises, der auf mehrere Semester angelegt ist, wird es um erste Annäherungen und Problematisierungen gehen. In den zur Verfügung stehenden fünf Sitzungen wird es - nach einer Eröffnungssitzung - um drei für die verschiedenen Religionen in unterschiedlicher Weise aber dennoch bedeutsame Gestalten gehen: Abraham, Moses und Jesus. In der letzten Sitzung werden wir religionspädagogische Perspektiven in einer multikulturellen schulischen und gesellschaftlichen Situation diskutieren.

Lehramtsstudierende aller Schulstufen sind eingeladen.

Kommentar von Herrn Aries:

Diese Veranstaltung ist eine am Dialog orientierte Ein- und Hinführung auf die abrahamische Glaubensgemeinschaft der Muslime. Daher werden sowohl Grundstrukturen, Begriffe und historische Daten zur Sprache kommen als auch das Selbstverständnis der Muslime, deren globale Vielfalt immer wieder verdeutlicht werden wird. Dazu gehören u. a. die sich entwickelnden Positionen der muslimischen Minderheiten in Europa.

Trotz des engen zeitlichen Rahmens soll wenigstens versucht werden soviel Gespräch wie immer zu ermöglichen.

van den Berg, Gundula	Ruth Klüger, weiter leben	MI 22.10.97
		N 3. 110
	Übung/Blockveranstaltung	Beginn: 22.10.97
	+ 1 x Besprechung und 1 Wochenende im Januar	
	Anmeldung bis 30.9.97	

Wir wollen uns in einer interdisziplinären Veranstaltung mit dem autobiographischen Roman der KZ-Überlebenden beschäftigen. Dabei steht die literarische Auseinandersetzung mit der Judenvernichtung im Vordergrund. Weitere Aspekte können sein: Die Frage nach der literarischen Gattung der sogenannten „Holocaust-Schriften“, die spezifisch weibliche Sichtweise des Romans, die Rezeption von *weiter leben* in Deutschland.

Ruth Klüger ist Professorin für Literaturwissenschaft/Germanistik in Irvine, California mit gelegentlicher Gastdozentur in Göttingen.

Lektürevoraussetzung:

Ruth Klüger, *weiter leben: eine Jugend*. Göttingen: Wallstein 1992 (dtv 1994)

Irene Heidelberger-Leonard; Ruth Klüger, *weiter leben. Eine Jugend: Interpretation*, München: Oldenbourg 1996 (Oldenbourg-Interpretationen, 81)

v. d. Berg, Gundula	Bibelwissenschaftliches Proseminar:	MI, 11-13 Uhr
	Einführung in die Exegese.	E 2.321
	Die Elia-Überlieferung und ntl. Wundergeschichten	Beginn: 15.10.97
	Proseminar	

Das Proseminar richtet sich in erster Linie an StudienanfängerInnen und bietet eine Einführung in exegetisches Arbeiten. Fragen zur Entstehungsgeschichte alt- und neutestamentlicher Texte werden uns ebenso beschäftigen wie deren narrative Struktur. Somit gibt das Seminar einen Überblick über die Methoden der historisch-kritischen Exegese, bezieht aber gleichzeitig neuere literaturwissenschaftliche, sozialgeschichtliche und feministisch-theologische Fragestellungen mit ein. Durch die Beschäftigung mit einer Vielzahl von Texten sowohl aus dem AT wie dem NT soll ein möglichst breiter Zugang zur Bibelwissenschaft eröffnet werden. Im Zentrum des Seminars stehen Texte um Elia (1. und 2. Kg) und Wundergeschichten aus dem Neuen Testament.

Bitterberg, Günther	Religionspädagogisches Seminar mit fachdidaktischen Übungen	MI, 14-16 Uhr
	Seminar	N 1.101
		Beginn: 15.10.97

Dinger, Rainer	Karl Barth und die Religionen	FR, 9-11 Uhr
	Seminar	E 2.321
		Beginn: 17.10.97

Gutmann, Hans-Martin	Religionspädagogische und ästhetische Bildung	DO, 19-22 Uhr
Joswig, Benita	Seminar (im 4-Wochen-Rhythmus Vorbereitungstermine)	E 2.321
		Beginn: 16.10.97

In Zusammenarbeit mit Benita Joswig, Paderborn, und Anna Becker-Schmidt, Göttingen sowie einer/einem Theaterpädagogen/in.

Wie in den vergangenen Semestern auch, wird in diesem Semester ein biblischer Text zum Gegenstand einer vielperspektivischen Lektüre, die schließlich in die Konzeption und Umsetzung eines

Videofilm-Projektes einmündet; hier soll der Gegenstand bzw. die Bewegung des biblischen Textes in einem anderen lebensweltlichen Kontext Gestalt gewinnen. Anknüpfungen an bibliodramatische Arbeitsweisen sind deutlich, aber es wird ein stärkeres Gewicht auf ästhetische und gestalterische Prozesse gelegt.

Die Mitarbeit im Seminar verlangt von den TeilnehmerInnen ein überdurchschnittliches Engagement. Eine Beschränkung der TeilnehmerInnenzahl auf höchstens 20 Personen ist notwendig; ich bitte um eine persönliche Anmeldung bis zum 15. Oktober in meiner Sprechstunde.

Gutmann,

Hans-Martin

Symboldidaktik

FR, 11-13 Uhr

E 2.321

Seminar

Beginn: 17.10.97

In diesem Seminar sollen einige symboldidaktische Konzeptionen erarbeitet werden, die in der aktuellen religionspädagogischen Diskussion, vor allen Dingen aber auch im schulischen Religionsunterricht einflußreich sind. Theologische, aber auch psychologische Bezugspunkte sollen aufgespürt, Anknüpfungen und Abgrenzungen zu weiteren aktuellen religionspädagogischen Konzeptionen aufgezeigt und an Fallbeispielen didaktische und methodische Besonderheiten dieser Methode ausprobiert werden. Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende aller Schulstufen im Grund- und Hauptstudium. Der Schwerpunkt des Gesprächs liegt im Bereich der Religionsdidaktik.

Gutmann,

Hans-Martin

Die christlichen Kirchen und die Armut

DO, 11-13 Uhr

N 3.237

Vorlesung

Beginn: 16.10.97

Diese kirchengeschichtliche Vorlesung richtet sich an Lehramtsstudierende aller Schulstufen und Semester. Neben dem kirchengeschichtlichen Schwerpunkt kommen auch religionsdidaktische Probleme an diesem Gegenstand in den Blick.

„Armut“ ist in der aktuellen Situation für immer mehr Menschen in unserem Land, vor allem aber weltweit, eine mit Mangel- und Ausgrenzungserfahrungen und einer Minderung von politischen und kulturellen Lebensmöglichkeiten verbundene Lebensrealität. Die Kirchen haben in verschiedenen Stellungnahmen signalisiert, daß sie die soziale Verpflichtung der ganzen Gesellschaft gegenüber ihren schwächsten Mitgliedern gegen eine blinde Vorherrschaft des Marktes einklagen. Sie können sich dabei auf eine breite biblische und kirchengeschichtliche Traditionslinie berufen.

Armut ist hier ein Thema von ebenso tiefer Bedeutung wie Ambivalenz. Im Alten wie im Neuen Testament ist Armut Anlaß prophetischer Anklage gegen eine Entsolidarisierung des Gottesvolkes ebenso wie geforderte Lebensform der JüngerInnen Jesu, seit der Alten Kirche unhintergehbare Bestandteil der Regeln für das Mönchsleben und Motivation für Rebellionen und Aufstände gegen gesellschaftliche Mißstände. Seit dem 19. Jahrhundert stellt sich an diesem Thema wie an keinem anderen für die Kirchen die Notwendigkeit, ihre Nähe und Distanz zur Arbeiterbewegung und zu den sozialen Bewegungen im nationalen wie im internationalen Maßstab zu bestimmen.

In der Vorlesung sollen diese Themen exemplarisch diskutiert und auf ihre religionspädagogische Relevanz hin befragt werden.

**Gutmann,
Hans-Martin**

Augustinus

(zugleich: Einführung in die Arbeitsweisen der Theologie)
Seminar

DO, 16-18 Uhr
E 2.145
Beginn: 16.10.97

Augustinus ist eine der wichtigsten und wirkmächtigsten Gestalten der Kirchengeschichte der ersten fünf Jahrhunderte, und er ist ein Autor, der nicht nur über zentrale theologische Fragen nachgedacht hat, sondern auch über pädagogische und religionspädagogische Probleme und nicht zuletzt über seine eigene Lebensgeschichte. Was macht einen Menschen zum Menschen, wie kann ich erkennen, wer ich bin und wie ich geworden bin, wie können wir zusammen leben, und wie kann ich Gott die Ehre geben, der „meinem Innersten näher ist als ich selber“?

Wenn man Augustinus' Fragen mit aktuellen Problemstellungen - gesellschaftlicher, religiöser und religionspädagogischer, psychologischer Art - ins Gespräch bringt, dann sind gerade für Religions-pädagoInnen elementare Einsichten zu gewinnen. Nicht zuletzt werden wir darauf stoßen, daß Augustinus ein „symboldidaktisches“ Konzept entwickelt hat, dessen Problembewußtsein in der heutigen Diskussion vielfach nicht erreicht ist.

Wir werden einige Primärtexte - vor allem die „Bekenntnisse“ und den „Ersten katechetischen Unterricht“ von Augustinus lesen, zudem einige interessante aktuelle Gesprächsbeiträge. Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende aller Schulstufen im Grund- und Hauptstudium; es ist ein zugleich kirchengeschichtliches und religionsdidaktisches Seminar, und schließlich kann in dieser Veranstaltung der Schein „Arbeitsweisen der Theologie“ erworben werden.

**Gutmann,
Hans-Martin**

Religionspädagogisches Kolloquium
Thema und TeilnehmerInnen nach Vereinbarung
Oberseminar

MI, 19-22 Uhr
(vierzehntäglich)
E 2.321
Beginn: 15.10.97

Dieses Angebot richtet sich an Studierende, die an einem intensiven und semesterüberdauernden Gesprächszusammenhang über das „Pflichtprogramm“ hinaus interessiert sind. Intention ist wie in den vergangenen Semestern, „Religion“ vom Projekt und vom Gegenstand her zu verstehen - also nicht zuerst von menschlicher Subjektivität und erst recht nicht von „Funktion“ oder „Verwendungssituationen“ her.

Begrenzte TeilnehmerInnenzahl; ich bitte um persönliche Anmeldung.

Joswig, Benita

**Theologische Aspekte zur sexuellen Gewalt
in der Bibel, in den apokryphen Schriften
Heiligenlegenden und im Alltag unserer Zeit**
(Selbstverteidigung)
Proseminar

DO, 14-16 Uhr
(zusätzlich Studientag -
am 7.2.97 über und zur
E 2.321
Beginn: 16.10.97

Das Thema sexuelle Gewalt wird seit einigen Jahren in einer breiteren Öffentlichkeit diskutiert. Vertreterinnen der Evangelischen Frauenarbeit haben 1996 zum Thema sexuelle Gewalt eine Stellungnahme herausgegeben, die wir im Seminar als Grundlagentext behandeln wollen. Es heißt dort u.a., daß sich die Kirche der Frage stellen muß, ob sie über Jahrhunderte das Evangelium so gepredigt hat, daß sie zur Gewaltbereitschaft von Männern, zur Ohnmacht von Frauen und Mädchen und zur gesellschaftlichen Duldung von Gewalt in der Familie beigetragen hat. Wir werden sowohl anhand von biblischen und apokryphen Texten die Verstrickung des sexuellen Gewaltakts

in „private“, familiäre und politische Herrschaftszusammenhänge beleuchten, als auch der Frage nachgehen, wie im Religionsunterricht diese Thematik behandelt werden kann. Dazu laden wir eine kompetente Fachfrau ein, die über konkrete Unterrichtserfahrungen berichten wird.

Darüber hinaus wird ein Studientag in der ESG angeboten (Termin: Samstag 7. Februar 1998), an welchem wir in erster Linie eine professionelle Einführung in die Selbstverteidigung bekommen.

Kahl, Brigitte

Grundprobleme feministischer Hermeneutik

Mi, 14-16 Uhr

E 2.321

Seminar

Beginn: 15.10.97

Ist die Bibel ein patriarchales Buch? Was bedeutet die Jungfrauengeburt? War Paulus ein Frauenfeind? Hatte Jesus auch Jüngerinnen? Ist Lukas ein „Frauenevangelium“? Wurde Gott in Jesus Christus Mensch oder Mann? Ist das Kreuz ein Symbol für Anti-Emanzipation und Nekrophilie? - Anhand konkreter Texte und Themen sollen zentrale Fragen feministischer Bibelauslegung zur Diskussion gestellt werden.

Kahl, Brigitte

Bibelkunde AT

DI, 18-21 Uhr

E 2.321

Vorlesung/Seminar

Beginn: 14.10.97

Die Geschichte Israels und der Menschheit von der Welterschöpfung bis zum Exil und darüber hinaus: Im Dreitakt von Tora, Propheten und Schriften sollen die großen biblischen Erzählzusammenhänge und markante Schlüsselgeschichten rekapituliert werden, wobei auch die jeweiligen historischen und sozialgeschichtlichen Kontexte Berücksichtigung finden.

Kahl, Brigitte

Bibelkunde NT

Mi, 11-13 Uhr

N 2.228

Vorlesung/Seminar

Beginn: 15.10.97

Evangelien, Apostelgeschichte, Briefe, Apokalypse: 27 Schriften, in denen über fast ein Jahrhundert dramatischer „Wendezeit“ hinweg auf unterschiedlichste Weise Leben, Tod und gegenwärtige Bedeutung des Jesus von Nazareth erzählt und reflektiert werden

Kahl, Brigitte

**Erzählweisen der Genesis im
Alten und Neuen Testament**

DI, 14-16 Uhr

E 2.321

Seminar

Beginn: 14.10.97

Eva und der Baum der Erkenntnis; Paradies und Kainsmal; Turmbau zu Babel und das für ein Linsengericht verkaufte Erstgeburtsrecht; sieben fette Jahre und sieben magere: Kaum ein anderes biblisches Buch bevölkert unsere Sprache und unser kollektives abendländisches Unterbewußtsein mit so vielen Bildern, Metaphern und narrativen Konfigurationen wie die Genesis. Anhand einiger markanter Erzählmuster, die um Abstammung, Zugehörigkeit, Identität und Macht kreisen, läßt sich die vielgestaltige innerbiblische Wirkungsgeschichte des 1. Buches Mose in ihrer literarischen Struktur und theologischen Brisanz erörtern.

Schellong, Dieter

Systematisches Proseminar:

Die evangelische Auffassung von der Bibel

MI, 14-16 Uhr

N 4.325

Proseminar

Beginn: 15.10.97

Der Besuch eines Proseminars in Systematischer Theologie gehört zu jedem theologischen Studiengang. In diesem Semester wird ein Zentralthema evangelischer Theologie behandelt: Die Auffassung von der Bedeutung der Bibel für Glauben und Leben - und dementsprechend der Rang der Bibel im theologischen Denken. Dazu werden ausgewählte Texte besprochen, die im Verlauf des Seminars ausgegeben werden. Regelmäßige Mitarbeit ist Bedingung der Teilnahme, die Anfertigung einer Arbeit Bedingung für den Seminarschein.

Schwarze, Britta

Die Erfahrungswelt der Kinder heute.

Chancen des evangelischen Religionsunterrichts

MI, 14-16 Uhr

in der Primarstufe

N 2.228

Seminar

Beginn: 15.10.97

Kindheit heute ist geprägt von vielschichtigen und bedrückenden Erfahrungen (Verinselung des Lebensraums, zerbrochene Familien, Sprachlosigkeit von Erwachsenen angesichts existentieller Probleme, Gewalt, Werteverlust, unverarbeitete 'Sekundär-Erlebnisse', vermittelt durch die Medien...). Religionsunterricht kann und will Chancen eröffnen, sich dieser Erfahrungen in Korrelation mit biblisch-christlicher Überlieferung bewußt zu werden, sich in Beteiligung der ganzen Person mit ihnen auseinander zu setzen und so Lösungsmöglichkeiten für eigene Probleme kennenzulernen.

In diesem Seminar sollen zu einzelnen o. g. Erfahrungsschwerpunkten Zugänge / Unterrichtssequenzen vorgestellt bzw. erarbeitet werden.

Mette, Norbert

Die (katholische) Kirche am Ende des 2. Jahrtausends

DI, 11-13 Uhr

H 4

Vorlesung

Beginn: 14.10.1997

Einsetzend mit dem 2. Vatikanischen Konzil und seiner Vorgeschichte soll ein Überblick über die theologischen und pastoralen Entwicklungen in der (katholischen) Kirche bis zur Gegenwart gegeben und mit Blick nach vorn überlegt werden, wie kirchliches Handeln den sich abzeichnenden Herausforderungen Rechnung tragen kann.

Literatur:

K. Gabriel, Christentum zwischen Tradition und Postmoderne, Freiburg/Br. 1992

M. Kehl, Wohin geht die Kirche?, Freiburg/Br. 1996

N. Mette/M. Blasberg-Kuhnke, Kirche auf dem Weg ins Jahr 2000, Düsseldorf 1986

K. Rahner, Strukturwandel der Kirche als Aufgabe und Chance, Freiburg/Br. 1989

Mette, Norbert

Zur Zukunft des schulischen Religionsunterrichts

DI, 14-16 Uhr

N 1.101

Hauptseminar

Beginn: 14.10.1997

Daß ein Religionsunterricht auch in den heutigen Schulen seinen Ort hat, ist kaum umstritten, sehr wohl aber die Frage, wie er konzeptionell gestaltet werden soll. Die Positionen reichen von einem

Plädoyer für die Beibehaltung des traditionellen konfessionellen Religionsunterrichts bis hin zu einer völligen konzeptionellen Neugestaltung, wie es etwa im Land Brandenburg mit der Einführung des Faches „Lebenskunde-Ethik-Religionskunde“ geschehen ist. Im Seminar sollen die verschiedenen derzeit vorliegenden Konzeptionen besprochen und beurteilt werden.

Pflichtlektüre:

Identität und Verständigung. Standort und Perspektiven des Religionsunterrichts in der Pluralität. Eine Denkschrift der EKD, Gütersloh 1994.

Die bildende Kraft des Religionsunterrichts. Zur Konfessionalität des katholischen Religionsunterrichts (Die deutschen Bischöfe 56), Bonn 1996.